



April 2020

Masiphumelele, Südafrika

Liebe Freunde,

Das Coronavirus ist auch in Südafrika angekommen. Erst hieß es „Social Distancing“ und Schließung der Schulen, ein paar Tage später dann die Ankündigung einer strengen Ausgangssperre (Lockdown) ab dem 27. März für 21 Tage. Wir hatten nicht viel Zeit die Kinder und uns darauf vorzubereiten. Unsere lieben Besucher aus Rednitzhembach mussten früher als geplant abreisen, die Kinder schnell noch die letzten Examen fertig schreiben und auch Doris bekam ihren Flug für den geplanten Deutschlandaufenthalt im April gerade noch umgebucht, bevor Südafrika den Personenflugbetrieb komplett einstellte. Wie überall auf der Welt, sind wir auch hier sehr besorgt, welche Folgen die Pandemie für Südafrika und natürlich zu allererst für unsere Kinder und deren Familien hat. Mit Gottvertrauen und Nächstenliebe wollen wir durch die nächsten Wochen gehen und beten für uns hier in Masiphumelele und für Euch in Deutschland für Gottes Segen, seine Bewahrung und viel Frieden in all dem Ungewissen.

Statt Händeschütteln und Umarmung wurde mit den Kindern der neue Gruß geübt. Die meisten Jungs fanden das ziemlich cool. Schwierig war das für die Kinder, die ohne Mütter aufwachsen müssen. Den ganzen Tag hatten sie sich auf die Umarmungen von uns „Mamas“ gefreut und dann nur ein Ellbogengruß! Zusiphe brachte es auf den Punkt: „Das geht gar NICHT! Ich brauche meine Umarmung“!



Hände desinfizieren gehörte auch dazu.



Am letzten Tag, bevor Clever Kids für die Zeit der Ausgangssperre schließen musste, hatten wir noch volles Programm. Wir klärten die Kinder über Covid-19 auf und sprachen über die notwendigen, veränderten Verhaltensweisen. Infomaterial in Xhosa für die Eltern nahmen sie mit nach Hause. Die Kinder, die während der Ausgangssperre Geburtstag haben, bekamen ihre Feier, ein Geschenk und die Torte zum mit nach Hause nehmen.

Ermutigt und gestärkt hat uns die Geschichte, Daniel in der Löwengrube, aus unserem Bibelprogramm, die wir uns zum Abschluss anschauten. Nach einer berührenden Gebets- und Lobpreiszeit verabschiedeten wir die Kinder nach Hause.



Die Situation in Kapstadt

Der Lockdown ist eine der strengsten nationalen Ausgangssperren weltweit. Wir dürfen das Haus nur noch für Arzt- und Apothekenbesuche und zum Einkaufen von Lebensmitteln verlassen. Die Behörden haben hier zu einem vergleichsweise frühen Zeitpunkt reagiert. Bis heute sind ca. 1655 Menschen als infiziert gemeldet. Die Angst ist groß, dass sich das Virus in den Townships ausbreitet. Südafrika hat eine hohe Zahl an Menschen, die mit HIV, der Lungenkrankheit Tuberkulose und Asthma leben. Das öffentliche Gesundheitswesen würde bei einer raschen Ausbreitung des Virus schnell zusammenbrechen. Schon jetzt ist es überfordert. In den vergangenen Tagen wurden die ersten Fälle im Township Khayelitsha gemeldet. Jetzt soll vor allem in den Townships von Tür zu Tür gegangen und intensiv getestet werden.

Wie geht es jetzt für uns weiter?

Die Familien unserer Kinder haben nicht nur Angst vor dem Virus, sondern auch vor finanziellen Einbußen. Viele versuchen den Lebensunterhalt von einer Woche auf die andere zu sichern. Die Ausgangssperre macht dies nahezu unmöglich und stellt damit die Tagelöhner, die jeweils eine Vielzahl von Familienangehörigen zu ernähren haben, vor existentielle Nöte. Der Präsident versprach Hilfe, erfahrungsgemäß dauert die Umsetzung lange.



Karin steht im Kontakt mit unseren Mitarbeitern, die ja alle im Township wohnen, und den Familien unserer Kinder, damit wir sofort reagieren können, wenn Not da ist. Wir sind auch in Kommunikation mit anderen gemeinnützigen Vereinen und Behörden, um zu erfahren, wann welche Hilfsprogramme anlaufen.

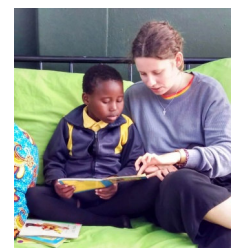
Die Vorbereitungen laufen bereits, damit wir unsere insgesamt 34 Familien im April mit einem Essenspaket (Grundnahrungsmittel für 4 Wochen, für 4-6 Personen) und Hygieneartikeln (Seife, Zahnpasta, Waschmittel,...) versorgen können.

Unsere Kinder der 7.-10. Klasse erhalten von den Lehrern ihre Schulaufgaben online. Zuhause haben sie jedoch weder Computer noch WLAN. Wir haben deshalb jedem Kind ein monatliches Datenpaket bezahlt, so dass sie wenigstens über das Mobiltelefon ihrer Eltern arbeiten können.



Besuch aus Karins Heimat—Rednitzhembach

Heuer haben wir unseren Urlaub in Kapstadt verbracht und während dieser Zeit Karin bei ihrer Arbeit begleitet. Wir haben einen Eindruck bekommen, wie sehr sich die Kinder auf die Nachmittage bei Clever Kids freuen, auf die Aufmerksamkeit, die sie dort bekommen und die Lernhilfen. Es war schön zu erleben, wie liebevoll Karins Mitarbeitende mit den Kindern umgehen. Sie sind sich täglich bewusst, was für ein Gottesgeschenk Clever Kids ist. Es ist für alle Beteiligten wie eine zweite Familie! Und Karin mittendrin als "Mummy" für alle, die alles im Blick hat und sich immer Zeit



nimmt für Umarmungen und Liebkosungen, die die Kinder so sehr genießen.

Danke, dass Ihr uns mit offenen Armen aufgenommen habt und wir ein Teil Eurer Clever Kids Familie sein durften! Gott behüte Euch und trage Euch sicher durch die Krisensituation! Lea und Iris

Kontaktadresse:

Clever Kids Homework Centre

2637 Masemola Road, Masiphumelele
7975 Fish Hoek

Postfach: Private Bag X129
Muizenberg 7950, South Africa

Email: cleverkidshomework@gmail.com

Handy: 0027-72-8929582

Nonprofitorganisation 174-033



Bankverbindung in Deutschland:

Jugend mit einer Mission – Hurlach e.V.

IBAN: DE22 5206 0410 0005 3300 50

BIC: GENODEF1EK1

Bank: Evangelische Bank Kassel

Bitte unbedingt angeben:

Projekt 31190 Clever Kids Südafrika

Am Jahresanfang erhalten Sie eine steuerlich abzugsfähige Zuwendungsbestätigung über alle im Vorjahr geleisteten Spenden.